

# Freies Wort

## Wichtige Leute mit goldenen Knöpfen

Erschienen im Ressort Bad Salzungen am 21.10.2010 00:00

## Wichtige Leute mit goldenen Knöpfen

Gestern war Tag des Schornsteinfegers. Anlass für viele Vertreter der Zunft, ihre Arbeit mal ins Zentrum der Öffentlichkeit zu stellen. Sehr interessiertes Publikum hatten Uwe Nenzel und Peter Michorr.



"Ich geh' mit meiner Laterne", sangen die Schornsteinfeger mit den Kindern. Uwe Nenzel hatte extra seine Trompete mitgebracht. Fotos (2): Beate Funk

Bild:

*Dermbach* - "Das ist der Peter, der kommt zum Fegen. Und ich bin der Uwe: Wenn Ihr eine neue Heizung bekommt, bin ich dafür da", stellt Bezirksschornsteinfegermeister Uwe Nenzel sich und seinen Kollegen Peter Michorr den Mädchen und Jungen im Kindergarten "Regenbogen" in Dermbach vor.

Auf unterhaltsam-lustige "Sendung-mit-der-Maus"-Art erklären die beiden den Kindern, wozu ein Schornsteinfeger da ist und was sie selbst tun können, um Brände zu vermeiden - auch im Hinblick auf den bald anstehenden Lampionumzug am St.-Martins-Tag. Während Uwe Nenzel erklärt, wofür der Schornsteinfeger Leiter, Besen und Seil braucht, führt Peter Michorr die mitgebrachten Utensilien vor. Wie der Schornsteinfeger aufs Dach klettert und was er dort tut, zeigt die Zeichenfigur "Schorni" auf der Videowand. "Und wenn der Schorni mit der Arbeit fertig ist, ist er ganz schmutzig. Was muss er dann machen?", fragt Uwe Nenzel. "Waschen", rufen die Kinder im Chor. Dann wollen sie wissen, warum der Schornsteinfeger so schöne goldene Knöpfe an der Jacke hat und einen Zylinder trägt. "Ganz früher", erzählt Uwe Nenzel, "hat der Schornsteinfeger auch schon dafür gesorgt, dass es nicht brennt. Und da hat der König gesagt: Der Schornsteinfeger ist ein ganz wichtiger Mann. Deshalb durfte er einen Zylinder, wie ihn sonst nur ganz wichtige Leute aufhatten, und goldene Knöpfe tragen." Die Kinder waren beeindruckt und bedachten die netten Herren in Schwarz mit ehrfürchtigen Blicken.

Der Schornsteinfegermeister ist ein wahrer Unterhaltungskünstler, der das Publikum in seinen Bann zieht - vielleicht weil er im Training steht. "Ich bin Dirigent und habe jede Woche 40 Musiker vor mir sitzen, die etwas wissen wollen. Ich unterrichte auch an der Landesfachschule", erzählt er. Diese pädagogischen Erfahrungen machten es ihm leicht, vor den Kindern über seine Arbeit und die Gefahren des Feuers zu referieren. "Ich bin überzeugt, dass es etwas bringt, wenn man die Kinder früh für so etwas sensibilisiert", sagt er. Deshalb habe er Bürgermeister Thomas Hugk gefragt, "ob es möglich wäre, dass wir mal in den Kindergarten kommen". Der fand die Idee gut, schaute gestern selbst vorbei - und war begeistert: "Das ist

eine gute Sache, ich denke, dass wir das in einem gewissen Rhythmus beibehalten sollten." Erzieherinnen und Schornsteinfeger waren freudig überrascht, dass sich der Bürgermeister, obwohl er gerade zum dritten Mal Vater geworden ist, für den Kurzbesuch Zeit genommen hatte. Er wurde mit Glückwünschen zum Söhnchen überhäuft.

Zum Abschied gaben Uwe Nenzel und Peter Michorr den "Regenbogen"-Kindern den Auftrag, bis nächste Woche Schornsteinfeger-Bilder zu malen, die in der VR-Bank in Dermbach ausgestellt werden sollen. *bf*

**Bild/Author:** Alle Rechte vorbehalten.

---